

Digitaler Transfer von Leistungsdaten (Teil 3): elektronische KoGu und Bedarfsmeldung sind mit dabei

Echter Zusatznutzen im harten Administrationsalltag

Der sichere digitale Austausch von Leistungsabrechnungen ist eine gute schweizerische Tradition. Aktuell werden pro Jahr 122 Millionen Datensätze von Leistungserbringern zu Kostenträgern übermittelt. Sicherheit, Geschwindigkeit, Transparenz und Bedienungsfreundlichkeit sind dabei die ausschlaggebenden Kriterien für die Wahl des Intermediärs. Kommen weitere Elemente dazu, wie die elektronische Kostengutsprache und Bedarfsmeldung, profitieren die Stakeholder noch zusätzlich.

«Dieser Zusatznutzen wird von unseren Kunden begrüsst», freut sich Robert Meyer, Leiter Verkauf MediData AG, Root/LU. «Das entspricht auch unserer Strategie, bereits seit Langem bewährte Dienste wie die Leistungsdatenübermittlung mit neuen innovativen Lösungen zu ergänzen.»

Die Umstellung vom bisherigen Transfersystem MediPort zum neuen MediData-Netz verläuft planmässig. Neben zahlreichen Spitälern und Praxen ist als erster Kanton der Kanton Uri seit

Anfang März am neuen MediData-Netz angeschlossen, weitere Kantone bereiten sich darauf vor. Fast gleichzeitig wurde auch ProPharma Systems auf das MediData-Netz aufgeschaltet. Das bedeutet, dass nun die angeschlossenen Apotheken jährlich über 750000 Rechnungen via MediData versenden.

Robert Meyer: «Wir sind stolz, dass das MediData-Netz sehr guten Anklang findet und freuen uns weiter, dass seit Mitte März auch das Universi-

tätsspital Lausanne Rechnungen auf diese innovative Weise versendet. Das Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) ist eines der 10 besten Spitäler der Welt laut Rangliste 2021 des Magazins «Newsweek» und zeichnet sich insbesondere durch die Fähigkeit aus, den Herausforderungen eines sich schnell verändernden Gesundheitssektors zu begegnen.»

Die Digitalisierung gehört zu den wichtigsten Herausforderungen der Spitäler, Heime und





Spitex-Organisationen. Hier bietet MediData neben der Leistungsdatenübermittlung neu auch eine einfache und günstige Lösung für den elektronischen Versand von Kostengutsprachen und Bedarfsmeldungen. So sind etliche Softwarehäuser bereit für die Implementation bei ihren Kunden; die Walliser Heimgruppe Avalems beispielsweise versendet die Bedarfsmeldungen bereits elektronisch. Zahlreiche Spitäler und weitere Leistungserbringer setzen die eKoGu ein.

Stattlicher Effizienzgewinn

Wenn Kostengutsprachen und Bedarfsmeldungen schnell, sicher und wirtschaftlich abgewickelt werden, bedeutet das grosse Vorteile für die Gesundheitsinstitutionen, denn das jährliche Volumen ist enorm: Allein die Spitäler, Spitex-Organisationen und Pflegeheime erstellen zusammen 2.8 Mio. der total 3 Mio. KoGu resp. Bedarfsmeldungen, erstere alleine 1.76 Mio.

Die eKoGu und eBedarfsmeldung von MediData basieren auf den bewährten und bestehenden XML Standards des Forums Datenaustausch. Dabei wurde den speziellen Anforderungen der Kantone Rechnung getragen. Robert Meyer: «Die Lösung ist schnell, einfach, kostengünstig und grossflächig umsetzbar. Sie bietet stabile Betriebskosten und erlaubt das Wiederverwenden der bestehenden Systeme. Der stark erhöhte Automatisierungsgrad führt zu sinkenden Prozesskosten. Die Datenübermittlung ist sowohl digital (XML) als auch analog (PDF) prozessierbar. Es sind kostenlose Software-Module für Softwarehäuser (Sumex1) verfügbar.»

Robert Meyer verweist zudem aufs Tool MediFrame, einen weiteren Trumpf für Kostenträger. MediFrame vereinheitlicht die verschiedenen Quellen und Formate für Tarif- und Referenzdaten. Dabei werden sämtliche Daten in einem tarifübergreifenden, einheitlichen Datenmodell aufbereitet, laufend aktualisiert und in strukturierter Form (XML) für die Kostenträger bereitgestellt.

Begeisterte Softwarehäuser

Eine entscheidende Rolle beim Einführen des neuen MediData-Netztes spielen naturgemäss

Roger Wohler, IT-Application Manager, Kantonsspital Baden AG.



die Softwarehäuser, die in Spitälern, Heimen, Apotheken, Kranken- und Unfallversicherern, Kantonen, Arzt-, Chiropraktoren- und Zahnarzt-Praxen sowie bei Therapeuten für die Implementation des MediData-Netztes sorgen. Wir stellten Donato Florio, Product Owner Claims bei der Adcubum AG, St. Gallen, ein paar Fragen. Die Adcubum AG ist Vertrauenspartnerin bei sehr vielen Krankenversicherern:

Sie haben bei etlichen Krankenversicherern das MediData-Netz implementiert. Können Sie uns etwas über die Anzahl der Versicherer und deren betreute Versicherte sagen?

Donato Florio: «Als der führende Software-Anbieter für Schweizer Kranken- und Unfallversicherer zählen wir in diesem Segment 19 Versicherer zu unseren Kunden. Gesamthaft verwalten diese Versicherer zusammen ein Prämienvolumen von über 30 Mrd. Franken mit unserer flexiblen Standardlösung Adcubum Sirius. Im Produktportfolio von Adcubum Sirius bieten wir die entsprechenden Werkzeuge und Schnittstellen für die Anbindung an das MediData-Netz an. Die Implementierung erfolgt jeweils direkt beim Versicherer oder dessen Betreiber. Alle Versicherer, die das Leistungsmanagement von Adcubum Sirius im Einsatz haben, können von der MediData-Netz Anbindung profitieren. Aktuell ist ein Grossteil unserer Kunden auf dem MediPort und wird schrittweise die Anbindung ans MediData-Netz angehen.»

Wie beurteilen Sie das MediData-Netz – namentlich im Zusammenhang mit der elektronischen Leistungsdatenübermittlung?

Donato Florio, Product Owner Claims, Adcubum AG, St. Gallen



lung und der elektronischen Kostengutsprache – aus qualitativer Sicht? Entspricht die Lösung den Erwartungen der Krankenversicherer?

«Wir stärken und unterstützen die Digitalisierungsvorhaben des Marktes sowie unserer Kunden. Im Zusammenhang mit der eLeistungsdatenübermittlung und der eKoGu stützen sich die Krankenversicherer auf zwei Branchenstandards, die wir als Standardsoftware-Hersteller beide unterstützen werden. Für die Implementierung der elektronischen KoGu über das MediData-Netz dürfen wir in Zusammenarbeit mit MediData die Umsetzung realisieren, welche wir wiederum unseren Kunden als Produktoption zur Verfügung stellen können.»

Bestimmt war und ist «Datensicherheit» ein grosses Thema. Gibt es noch andere entscheidende Kriterien?

«Datensicherheit und Datenschutz werden im Versicherungsumfeld sensibel angegangen. Die Architektur unserer Lösung ist bewusst so gewählt, dass das Thema Datensicherheit durch die entsprechenden spezialisierten Übermittlersysteme/Anbieter gewährleistet wird. Die Integration in Adcubum Sirius wird über standardisierte Schnittstellen implementiert und der Transport der Daten (vom Leistungserbringer zum Versicherer) erfolgt durch den spezialisierten, sicheren Übermittlungskanal z.B. das MediData-Netz.»

Krankenversicherer sind meist sehr grosse Dienstleister. Brauchte es da noch

Bruno Hepp, Leiter IT-Projekte Fachapplikationen, Pflegezentren der Stadt Zürich



besondere Lösungen resp. Anpassungen, um allfällige Schnittstellen oder weitere individuelle Anforderungen zu meistern?

«Damit die Leistungserbringer-Informationen standardisiert und harmonisiert zwischen Leistungserbringern und Versicherer ausgetauscht werden können, wurden neue Schnittstellen und Verarbeitungsprozesse implementiert.

Mit der Implementierung können entsprechend Behandlungen, Kostengutsprachen etc. weitgehend automatisiert verarbeitet werden. Durch End-2-End Prozessautomatisierung mit standardisierten Geschäftsprozessen wird eine hohe Dunkelverarbeitungsquote und Servicequalität erreicht. Alles in allem haben die Kranken- und Unfallversicherer mit Adcubum Sirius eine umfassende Lösung zur Hand, mit welcher sie in der Lage sind, sämtliche Anforderungen von der Anbindung bis zur Abwicklung individuell umzusetzen.»

Brauchte es insbesondere Anpassungen, weil evtl. bei den Krankenversicherern spezielle interne Prüf- und Verarbeitungssysteme vorhanden sind?

«Adcubum Sirius bietet unseren Kunden bereits heute vielfältige Möglichkeiten, die Leistungsprozesse End-2-End dunkel verarbeiten zu können oder individuelle Erweiterungen der Prüf- und Verarbeitungsregeln einfach und eigenständig umzusetzen. Nach erfolgter Anbindung der elektronischen KoGu Prozesse, bspw. über das MediData-Netz, ermöglichen unsere Produkte wie die innovative Rechnungsprüfung

Roland Hartmann, Generalsekretär/Vorsteher Amt für Gesundheit Kanton Uri



«E-Claim-Plus» oder unsere digitalen Geschäftsprozesse den Kranken- und Unfallversicherern eine einfache und nahtlose Integration über das gesamte Leistungsmanagement hinweg.»

Haben Sie ein Echo von den Krankenversicherern vernommen? Was erwarten diese speziell vom MediData-Netz?

«Die Kranken- und Unfallversicherer stehen im direkten Austausch mit MediData. Wir als Adcubum stellen die Integrationsfähigkeit des Kernsystems sicher, so dass Prozesse End-2-End mit weiteren Systemen integriert und automatisiert werden können. Um dies zu erreichen, wird das Ökosystem gezielt weiter ausgebaut. Durch die Automatisierung und Dunkelverarbeitung soll ein Qualitäts- und Effizienzgewinn der Versicherer erzielt werden.»

Hohe Erwartungen auch bei weiteren Stakeholdern

Auch die Leistungserbringer trachten danach, Zusatznutzen zu generieren. Kurz vor Einführung des MediData-Netzes steht das Kantonsspital Baden. Hier fällt das Votum klar aus. Roger Wohler, IT-Spezialist, hält fest: «Wir gehen davon aus, dass die Umstellung von MediPort zum MediData-Netz reibungslos über die Bühne gehen wird, zumal uns MediData bei diesem Prozess eng begleitet. Vorgesehen ist eine Testphase im Sommer, ehe wir dann im Verlaufe des dritten Quartals live gehen möchten. MediData hat seine Produkte kontinuierlich weiterentwickelt. Die neue Lösung ist zukunftssträchtig und enthält diverse Applikationen, die den Datenaustausch

Alain Flückiger, Generaldirektor Groupe CIC



Special 2: Elektronischer Leistungsdatentransfer

noch bequemer und effizienter gestalten lassen. Generell gilt, dass das Gesundheitswesen im Bereich der Digitalisierung und des elektronischen Datenaustausches ein Potenzial aufweist, das noch längst nicht ausgeschöpft ist.»

Positiv tönt es auch aus der Romandie. Alain Flückiger, Generaldirektor der CIC Groupe mit privaten Kliniken für stationäre und ambulante Eingriffe in Montreux und Saxon sowie bald einem ambulanten Operationszentrum in Collombey, unterstreicht: «Das MediData-Netz ist eine neue Technologie für die nächsten 15 Jahre, die MediPort ersetzen wird. Dies ist der Stand der Technik. Sehr wichtig ist, dass diese zukunftssträchtige Lösung noch mehr Datenschutz gewährleistet und mit neuen Technologien kompatibel ist.»

Für unseren Gesprächspartner ist es ebenso wichtig, wie gut die Implementation verläuft: «Ich bin sehr zufrieden mit den Dienstleistungen von MediData. Unsere IT-Lieferanten, insbesondere OPALÉ und Mediboard, sowie die Mitarbeiter von MediData arbeiten hervorragend zusammen. Als CEO der Gruppe CIC Clinics erwarte ich keine Probleme in Bezug auf MediData und auch kei-

ne technischen Probleme. Das ist für mich eine Garantie für Kompetenz und Qualität.

Für mich ist es wichtig, dass der Datenaustausch schnell, zuverlässig, einfach und vor allem sicher ist, gerade im Hinblick auf den Datenschutz. Bei der MediData-Lösung ist dies der Fall und führt zu kontrollierten Kosten. Wichtig ist auch, dass MediData von der überwiegenden Mehrheit der Akteure (Gesundheitsdienstleister, Versicherer usw.) anerkannt wird.»

Vertrauen bleibt eines der wichtigsten Elemente

Der Austausch elektronischer Daten wird an Bedeutung gewinnen. Alain Flückiger: «Sind bestimmte Bedingungen erfüllt, bin ich ein Fan der elektronischen Datenübertragung. Wir bewegen uns immer mehr in Richtung eines Datenaustauschs im Gesundheitssektor, sei es im Zusammenhang mit Abrechnung, Erfassung, Übermittlung medizinischer Daten, Patientenakten, Terminplanung, Patientenunterstützung usw. Auch hier ist es entscheidend, dass die Datensicherheit vollständig gegeben ist, sonst werden wir ernsthafte Pro-

bleme kriegen. Dann schwindet das Vertrauen und niemand will mehr seine Daten liefern. Aber wenn dies respektiert wird, meine ich, wird es die Dinge sehr vereinfachen, insbesondere in Bezug auf Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, Kontrolle der Gesundheitskosten und Patientenunterstützung. Dies ermöglicht es beispielsweise, mit der Patientenakte die Durchführung doppelter oder sogar dreifacher medizinischer Analysen zu vermeiden, den Patienten schnell zu behandeln, weil seine Pathologie exakt erkannt ist. So können wir effizienter sein und vor allem die besten Dienstleistungen erbringen.

Die Tatsache, dass beispielsweise Daten im Rahmen der Bildgebung übertragen werden, ermöglicht es im Zweifelsfall, diese zur Interpretation an dezentrale Fachexperten zu senden. Wir sind wieder schneller, effizienter und sicherer.

Ein wichtiger Punkt ist schliesslich, dass die Anbieter solcher Dienste professionell und vertrauenswürdig sind. Einfache und zuverlässige Lösungen sind ebenfalls erforderlich. Heutzutage gibt es zu viele Akteure, die in diesen Markt eingreifen möchten, was die Zielsetzungen zur

MEDICONGRESS – Ihr Partner für Online-Veranstaltungen LIVE – ON-DEMAND – RECORDING

Studio 1

Turning physical into digital.

Wir sind für Ihre Online-Veranstaltung, Ihre Präsentation oder Ihren Video-Blog bereit! Ob bei uns in den Studios oder bei Ihnen vor Ort!

Als Teilauftrag – Handling der Technik – oder Gesamtkonzeption. Unsere eigene Event-Erlebnis-Online-Plattform wird auf Ihre Veranstaltung massgeschneidert, inklusive der Einbindung Ihrer Kongress-Sponsoren – Ihr optimaler Auftritt!

Inspirierende Inhalte, Netzwerktreffen, Lobbystream, Chat sowie Q&A sind flexibel möglich und integrierbar.

Treffsicherer Online-Empfang bei Ihrer Zielgruppe!



Studio 2

Kontaktieren Sie uns! | info@medicongress.ch | +41 44 210 04 24 | MediCongress GmbH | Auenstrasse 10 | 8600 Dübendorf

Datenübertragung für Gesundheitsakteure erheblich verkompliziert. Das bedeutet, dass die Nutzer viele Schnittstellen entwickeln müssen, und darüber hinaus führt es zu Verwirrung und Zurückhaltung bei Gesundheitsdienstleistern, Patienten usw. MediData ist ein anerkannter Vorläufer und muss seine führende Position auf dem Markt behaupten.»

Altersinstitutionen, Spitex und Kantone profitieren stark

Ein grosses Thema für Alters- und Pflegeheime wie auch die Spitex ist die elektronische Bedarfsmeldung. Erste positive Erfahrungen in der Übermittlung via MediData-Netz hat Bruno Hepp, Leiter IT Projekte Fachapplikationen, Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ), gesammelt: «Zur Zeit sind zwei Ansätze im Umlauf: Zum einen GeneralCare (CSS/Sanitas) über MediData; die eBedarfsmeldung ist hier im vorteilhaften Abo-Preis inbegriffen und auch schon in unserem KIS (heimNET/nexus) integriert. Eine zweite Marktlösung ist in Planung (aktuell POC am Laufen). Diese Lösung wird jedoch kostenpflichtig und ausserdem zusätzlich zur GeneralCare-Lösung entwickelt. Die Leistungserbringer wer-

den daher wohl beide Lösungen einsetzen müssen. Das heisst ausserdem, dass die Softwarehäuser beide Versionen zu unterstützen haben. Dieser Umstand macht es leider den Leistungserbringern nicht einfach. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Krankenversicherer beide Systeme unterstützen.»

Zum Dritten ist es auch möglich, den Behandlungsausweis analog den Ergo- und Physio-Verordnungen als PDF zusammen mit den eFakturen zu senden. Für die Krankenversicherer, welche GeneralCare nicht unterstützen, wählen die PZZ momentan die dritte Variante.»

Die PZZ betreiben rund 1500 Betten und haben rund 850 Ein- und Austritte pro Jahr. Dies ergibt rund 6000 Behandlungsausweise pro Jahr. Das sind erneut Zahlen, die eine effiziente und wirtschaftliche Bearbeitung wünschenswert machen. Bruno Hepp: «In der Tat, wir freuen uns, dass GeneralCare sehr einfach und unkompliziert umzusetzen ist. Ich denke, gerade auch die Kosten dürfen nicht ausser Acht gelassen werden. Zusammen mit dem einfachen Handling ist das bezüglich des komplexen Kommunikationsprozesses ein wichtiger Punkt.»

Last, but not least sind auch die Kantone an einer leistungsstarken Datenvernetzung interessiert, leisten sie doch wesentliche Kostenbeiträge sowohl im stationären wie ambulanten Bereich. Ganz neu ist der Kanton Uri ins MediData-Netz eingestiegen. Roland Hartmann, Leiter des Urner Gesundheitsamts und sein IT-Team sind zufrieden: «Die Einführung erfolgte planmässig. Unser Softwarepartner hatte sämtliche Herausforderungen, die sich bei uns als Pionierkanton mit dem MediData-Netz stellten, sehr gut gemeistert. Wir sind überzeugt, dass wir damit unsere Arbeit effizienter gestalten können. Das MediData-Netz garantiert Bedienungsfreundlichkeit, Sicherheit und Transparenz. Das sind Trümpfe, die wir besonders schätzen.»

Robert Meyer freut sich, dass das MediData-Netz auf guten Wegen ist: «Vergessen wir nicht, dass die sehr hohen Sicherheitsanforderungen, die wir erfüllen, gerade für Institutionen mit sehr grossen Datenmengen im Bereich der Leistungsdatenübermittlung von entscheidender Bedeutung sind.»

Weitere Informationen

www.medidata.ch



Bachelor of Science in Medizininformatik

Der schweizweit exklusive Bachelor-Studiengang an der Schnittstelle von Medizin, Gesundheit und Informatik.

Nächster Infotag am 6. Mai 2021.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Daten, Infos und Anmeldung:
bfh.ch/ti/infotage

